

## Medienmitteilung

### Das sind die Gewinner der jungspund-Jugendjury

**St.Gallen, 08.03.2026** – Am vergangenen Samstag ging das zehntägige «jungspund – Theaterfestival für junges Publikum St.Gallen» zu Ende. Zum Abschluss vergab eine Jugendjury Auszeichnungen für vier Inszenierungen. Das sind die Gewinner:

In der Kategorie «Originalität» überzeugte das Stück «Actapalabra» vom Théâtre Am Stram Gram aus Genf die vier jungen Juror:innen. Das Stück ist eine Mischung aus Clownerie, Akrobatik und absurdem Theater. Juror Lionel Falkenbach hob in seiner Laudatio die «mehrschichtigen Kostüme» und das Bühnenbild hervor. Ausserdem habe das Stück die Jury zum Nachdenken angeregt, etwa über Themen wie «sich Nähe trauen» oder «Zwänge ablegen», erläuterte Lionel.

In der Kategorie «Zusammenspiel» gewann das Stück «Gugus!» von Rebecca Weingartner aus Basel. Die dadaistische Inszenierung vereint Akrobatik, Tanz, Lautmalerei und Musik. «Die beiden Schauspieler vertrauten sich nicht nur vollkommen, sondern ergänzten sich auch in ihren Bewegungen, als ob sie sich schon ewig kennen», betonte Jurorin Yael von Wartburg in ihrer Laudatio. Sie hob ausserdem das Zusammenspiel mit dem Publikum lobend hervor.

Die Inszenierung «Ronja Räubertochter» vom Figuren Theater St.Gallen und dem Theater Sven Mathiasen gewann den jungspund-Preis in der Kategorie «Szenografie». Jurorin Lila Bissinger betonte die «Vielfältigkeit und Wandelbarkeit» des Bühnenbildes. Aus ein paar Boxen und Pappgerüsten seien durch wenige Handgriffe «neue Welten» entstanden. «Durch Decken-Drüberlegen und Verschieben der Boxen konnte man von der Mattisburg bis zur Bärenhöhle übergehen», so Lila.

Jurorin Carmen Caseli gab einen Einblick in den Arbeitsprozess der Jury: «Während wir uns tiefgründige Gedanken über die drei Kategorien gemacht haben, sind uns Stücke ins Auge gefallen, die nicht nur in die Kategorien Szenografie, Zusammenspiel oder Originalität passten.» Die Jury habe sich daher entschieden, eine vierte Auszeichnung für die «Beste Umsetzung in Bezug auf Aktualität und Relevanz» zu vergeben. In dieser Kategorie gewann die Inszenierung «Versteckt» vom Konzert und Theater St.Gallen. Das Stück erzählt von einem kleinen Mädchen, das aufgrund der



Schweizer Saisonarbeiterpolitik versteckt aufwachsen muss. Carmen erläuterte: «Uns hat das Stück überzeugt, weil es politisch sehr relevant ist, das Thema lokal ist und ohne Sarkasmus oder Unglaubwürdigkeit rübergebracht wurde. Die Geschichte war erfunden, aber gleichzeitig auch wahr.»

Festivalleiter Ramun Bernetta und Jugendjury-Leiterin Lena Böllinger bedankten sich zum Ende der Preisverleihung für das Engagement der Jugendlichen, die über einen Zeitraum von fast zwei Wochen alle elf zum Festival eingeladenen Inszenierungen angeschaut und diskutiert hatten. «Die Jugendlichen waren neugierig, diskussionsfreudig und mit grosser Ernsthaftigkeit bei der Sache», so Böllinger. Ramun Bernetta sagte: «Wir wollen unser Publikum ernst nehmen.» Die Beobachtungen der Jugendlichen seien eine wichtige Rückmeldung für das Organisationsteam und die Weiterentwicklung des Festivals.